



Vorlesen braucht Vorbilder

Bundesweiter Vorlesetag am Freitag, 13. November 2009

Einmal im Jahr steht eine entscheidende Grundlage für Sprachkompetenz und Bildungsfähigkeit im Rampenlicht: das Vorlesen. Am diesjährigen bundesweiten Vorlesetag, am Freitag, 13. November, lesen daher tausende von Bücherfreunden deutschlandweit in Kindergärten, Schulen, Bibliotheken und Buchhandlungen aus ihren Lieblingsbüchern vor. Unter ihnen: zahlreiche Prominente aus Politik, Kultur und Medien. Als Höhepunkt der ganzjährigen Initiative „Wir lesen vor“ von Stiftung Lesen und DIE ZEIT möchte der bundesweite Vorlesetag Begeisterung für das Lesen und Vorlesen weitergeben sowie für die bildungspolitische Bedeutung des Themas sensibilisieren.

Der Hintergrund: Einer aktuellen Studie der Deutschen Bahn, der ZEIT und der Stiftung Lesen zufolge lesen 42 Prozent aller Eltern mit Kindern „im besten Vorlesealter“ von 0 bis 10 Jahren ihren Kindern nur selten oder gar nicht vor. Andere Studien belegen, dass ein Viertel aller 15-Jährigen in Deutschland nicht richtig lesen kann, fast die Hälfte nimmt nie ein Buch zum Vergnügen in die Hand.

Das Ziel des Vorlesetages ist daher, Impulse in Kindergärten, Familien, Schulen, Bibliotheken, Buchhandlungen zu setzen – weit über das Aktions-Datum hinaus.

Weitere Infos finden sich im Internet unter www.vorlesetag.de.

Impressum:

Der „Blickwinkel“ wird herausgegeben im Auftrag des Gemeinderates der katholischen Gemeinde St. Joseph, Essen Katernberg, in der Pfarrei St. Nikolaus.
Redaktion: Andrea Behrendt, Manuela Walbaum, Ralf Behrendt, Daniel Fleer, Bernhard Knaffla, P. Sebastian Nieto, Christian Fischer, P. Norbert Nikolai, Karl Heinz Kizina-Hobrecht.
Sie sind eingeladen, sich am Blickwinkel durch Artikel und Leserbriefe zu beteiligen.
Bitte senden Sie Ihren Beitrag an: x.blickwinkel@gmx.de

Nr. 37/2009

11.10.2009

Selbstverwaltung im Gemeindebüro – Ein Gespräch mit Frau Elisabeth Velten am 15.09.2009

Seit inzwischen mehr als 2 Jahren wird die Arbeit im Gemeindebüro von St. Joseph von ehrenamtlichen Mitarbeitern unterstützt. Die Redaktion des Blickwinkels hatte überlegt, dass es damit an der Zeit wäre nachzuhören, welche Erfahrungen und Eindrücke in dieser Zeit entstanden sind. Aus diesem Grunde haben wir uns an Frau Velten gewandt, die alle 14 Tage 1 – 2mal in der Woche im Gemeindebüro als ehrenamtliche Mitarbeiterin arbeitet.

BW: Frau Velten, können Sie kurz noch einmal sagen, wer im Gemeindebüro zur Zeit arbeitet?

EV: Das Team besteht aus einer Mitarbeiterin, Frau Müller, die als Angestellte für die Pfarrei St. Nikolaus arbeitet und unserer Gemeinde St. Joseph jeweils montags für 4 Stunden zur Verfügung steht. Dann arbeiten als ehrenamtliche Mitarbeiter in unserem Team im Wechsel: Frau Strack, Herr Heinrichsen, Frau Schlechter, Frau Fleer, Frau Altenbeck, Herr Hesse, Frau Heliosch, wobei Frau Schlechter und Frau Strack im Besonderen die Ansprechpartner für die Vermietung des Gemeindefaales sind. Sie kümmern sich eigenständig um die Vergabe von Terminen bezüglich der Räume im Gemeindezentrum. Meiner Meinung nach hat sich diese Praxis gut bewährt, denn man behält einen besseren Überblick, wenn sich nur gezielt 2 Personen um diesen Bereich kümmern. Die Telefonnummern erhalten die Gemeindeglieder natürlich vom Gemeindebüro, um Kontakt aufnehmen zu können.

BW: Wie sind Ihre Erfahrungen im Hinblick auf die Zusammenarbeit im Team?

EV: Die Zusammenarbeit und Kommunikation im Team funktioniert sehr gut. Wir unterstützen uns gegenseitig und können dadurch auch flexibel reagieren, wenn einer mal verhindert ist durch Krankheit oder Urlaub etc.

BW: Wie muss man sich Ihre Tätigkeit im Gemeindebüro genau vorstellen?

EV: Das Gemeindebüro ist nach wie vor ein Anlaufpunkt für die Gemeindemitglieder. Deshalb besteht ein wesentlicher Teil der Arbeit aus Tür- und Telefondienst, d.h. den Mitgliedern unserer Gemeinde mit Rat und Tat in allen persönlichen Belangen zur Seite zu stehen, was bisher auch noch gut geklappt hat; obwohl ich sagen muss, dass es auch wiederholt vorkommt, dass Gemeindemitglieder an der Tür klingeln, wenn das Gemeindebüro geschlossen hat und dann manchmal etwas enttäuscht sind, wenn sie kein Gehör gefunden haben. Ein weiterer wesentlicher Teil der Arbeit besteht natürlich aus der Koordination mit Vereinen und Verbänden unserer Gemeinde und der Unterstützung des Pastoralteams. Im Einzelnen geht es dann z. B. darum, die jeweiligen Aushänge zu machen, Informationen weiterzugeben, Nachfassaktionen bei den Schulen zu starten im Zusammenhang mit den Kommunionkindern, Termine zu vereinbaren bei den Familien für Taufgespräche, Kondolenzbesuche etc. Die Bandbreite der Tätigkeit im Gemeindebüro ist sehr groß und mir persönlich macht diese Arbeit sehr viel Spaß, weil sie eben so vielfältig ist, was den Kontakt mit Menschen angeht.

BW: Wie ist Ihre Meinung zu der Zukunft eines selbst verwalteten Gemeindebüros?

EV: Ich denke, wie gut die Arbeit vorangeht, hängt stark von der Bereitschaft der Menschen in unserer Gemeinde ab, die ehrenamtlichen Mitarbeiter zu unterstützen. Wir brauchen Menschen, die bereit sind, sich erstens für andere ehrenamtlich einzusetzen und zweitens, die kooperativ und aufgeschlossen sind in Bezug auf die weiteren Entwicklungsprozesse innerhalb unserer Gemeinde. Das Gemeindebüro ist ein sehr wich-

tiger Stützpunkt für die Gemeinde, den man mit vereinten Kräften aufrechterhalten muss.

(Das Gespräch mit Frau Velten führte Manuela Walbaum)

BLICK IN UNSERE VERBÄNDE & GRUPPEN

Die **Kolpingfamilie Katernberg** trifft sich am Montag, den 12.10. zum gemeinschaftliches Singen unter dem Motto „Herbstlieder – Bunt sind schon die Wälder“. Unter der Leitung von Elisabeth Osebold treffen sich alle Interessierten um 19:30 Uhr im Gemeindezentrum St. Joseph.



Am 12. Oktober möchten wir uns im Gemeindezentrum / KOT um 19:30 Uhr treffen. Wer möchte, kann auch gerne Spiele mitbringen.



Am Donnerstag, den 15.10. startet der **Margretkreis** seinen Herbstausflug nach Oelde. Treffpunkt um 10:30 Uhr am Gemeindezentrum.



Jeden 2. und 4. Montag im Monat ab 15:00 Uhr ist die Cafeteria des **Seniorentreffs** im Neuhof zum gemütlichen Beisammensein geöffnet. Seinerzeit als Ökumenisches Projekt in St. Albertus-Magnus gegründet, trifft man sich weiter im ev. Gemeindezentrum **Neuhof**. Das jeweilige Tagesprogramm findet zwischen 16:00 und 17:30 Uhr statt, am 12. Oktober zum Thema **Erntedank**.

